Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift: Tageblatt Riesa
Fernruf 1287
Postfach Nr. 58

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats zu Großenhain behördlich bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa und des Hauptzollamtes Meißen

Postscheckkonto: Dresden 1530
Girokasse: Riesa Nr. 55

№ 283 — Sonnabend, 2. Dezember 1939, abends — 92. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/4 6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenkarte (6 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Pfg. Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesetzte 46 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 9 Rpf., die 90 mm breite, 3 gespaltene mm-Zeile im Textteil 25 Rpf. (Grundschrift: Petit 3 mm hoch). Ziffergebühr 27 Rpf., tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingesandter Anzeigentexte oder Probeabzüge schließt der Verlag die Inanspruchnahme aus Mängeln nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 4. Bei Konkurs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachlaß hinfällig. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand ist Riesa. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 54.

Der dritte Kriegsmonat

Mit Staunen und Bewunderung stellt das Ausland fest, daß in Deutschland die Arbeit und das Leben einen Verlauf nehmen, als sei der tiefste Friede. Während in Frankreich und in England die Bevölkerung von Unruhe und Mißtrauen erfüllt ist, herrscht hier selbstbewußte Disziplin, das stärkste Vertrauen und der Wille zu jedem Opfer. Preistreiberei, Angstkäufe, Arbeitslosigkeit und ähnliche Erscheinungen gibt es bei uns nicht. Die Vorratswirtschaft der öffentlichen Hand und die gleichmäßige Warenverteilung durch das Kartensystem sichert für jeden eine gerechte Versorgung. Alle Versuche selbstsüchtiger Elemente, sich etwa an der Zwangslage zu bereichern, in der sich Staat und Volk befinden, werden mit der Härte der Kriegsgesetze verhindert.

Das deutsche Volk ist einig und geschlossen! Das ist der feste Eindruck. Und weil das so ist, so richtet sich die Wut der Feinde gegen diese Geschlossenheit, deshalb ist es ihr höchstes Ziel, Zwietracht und Uneinigkeit in dieses Volk hineinzutragen. Wir haben in der letzten Zeit mancherlei über die Arbeiten des britischen Geheimdienstes gehört, der für die Propaganda „gegen den Hitlerismus" viel Geld ausgibt. Das deutsche Volk ist tief erschüttert durch das ruchlose Verbrechen vom 8. November, das sich gegen seinen Führer richtete und das Deutschland mitten ins Herz treffen sollte. Es dankt der Vorsehung dafür, daß das Ziel des entsetzlichen Verbrechens nicht erreicht wurde, aber es weiß auch, wo seine Feinde sitzen. Weder der britische Geheimdienst noch seine bezahlten Subjekte werden in der Lage sein, die deutsche Einigkeit und den stahlharten Siegeswillen der Nation zu zerstören.

Die Neuordnung im Osten, die sich aus dem Zusammenbruch des alten polnischen Staates ergab, ist sichtbar geworden. Allerdings können die neuen Grenzen der Gaue und Provinzen nur den Rahmen aufzeigen, in dem sich eine umfassende Wiederaufbauarbeit vollziehen muß. Die alten Provinzen Posen und Westpreußen waren einst blühende Länder, in der Zeit der polnischen Wirtschaft sind sie in der Entwicklung zurückgeworfen, vieles ist zerfallen, was einst von der deutschen Ordnung zeugte. Die beiden Reichsgaue werden alle Tatkraft aufwenden, diese Landschaften wieder mit deutschem Geist und mit deutscher Arbeit zu erfüllen. Noch rückständiger liegen naturgemäß die Dinge in demjenigen Teile Polens, der durch den Generalgouverneur verwaltet wird, der seinen Sitz in Krakau aufgeschlagen hat.

In den früheren Provinzen (und jetzigen Reichsgauen) werden die Baltendeutschen als ein neues Element des Aufbaues erscheinen. Es ist ohne Beispiel in der Geschichte, daß eine ganze Volksgruppe von fast 100 000 Menschen innerhalb weniger Tage dem Rufe aus der alten Heimat folgt, die Stätte einer 700jährigen Tätigkeit abbricht und sich der Gesamtnation zu neuen Aufgaben zur Verfügung stellt! Diese moderne Völkerwanderung von Riga und Reval nach Gotenhafen und Danzig soll im nächsten Monat abgeschlossen sein. Die Transferierung der deutschen Guthaben aus Estland und Lettland nach Deutschland wird noch lange Zeit erfordern.

Schon sind aber tausend Hände dabei, diesen Pionieren des Deutschtums an Weichsel und Warthe neue Arbeitsplätze zu übertragen.

Deutschland wird niemals aufhören, ein Land der Arbeit zu sein. Es ist unser Stolz, daß wir trotz der schwierigen Verhältnisse die Hackfruchternte des Herbstes vollständig eingebracht haben. Der Staat kennt seine Verantwortung gegenüber den wirtschaftlichen Aufgaben. Wie Staatssekretär Landfried ausführte, soll die Kriegswirtschaft keineswegs zu einer Begünstigung der großen Betriebe führen, vielmehr sollen möglichst viele Betriebe bestehen bleiben.

Neben der Arbeit und neben dem Kampf soll aber auch die Kunst und die Freude ihren Platz im deutschen Vaterlande behaupten. Der starke Besuch unserer Konzertsäle und Theater legt Zeugnis von dem regen geistigen Leben unseres Volkes ab. Reichsminister Dr. Goebbels hat verkündet, daß auch die erfolgreiche Arbeit der NS.-Gemeinschaft KdF. während der Kriegszeit in besonderer Weise fortgesetzt wird. Sie unterwirft sich selbstverständlich den Bedingungen der Kriegszeit, aber sie dient weiter ihrem hervorragenden Zweck, Volkskunst in engster Verbindung miteinander zu halten und den hart schaffenden deutschen Menschen in der Kriegszeit Stunden der Entspannung, Erholung und Erheiterung zu vermitteln — „jetzt erst recht!"

An der Front keine besonderen Ereignisse

)(Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Keine besonderen Ereignisse.

Finnischer Dampfer an der schottischen Küste auf eine Mine gelaufen und gesunken

)(Berlin. Der finnische Dampfer „Mercator" (4200 t) ist am Freitag früh an der schottischen Küste **auf eine Mine gelaufen und in die Luft geflogen.** Der Dampfer sank in sechs Minuten. Bei der Explosion ist ein Mann getötet worden. Die übrige Besatzung konnte gerettet werden.

„Das Blutopfer nicht umsonst gebracht"

Reichsminister Dr. Goebbels spricht zu den Volksdeutschen in Bromberg
Kranzniederlegung an den Gräbern der Ermordeten

)(Bromberg. **Am Freitag früh besuchte Reichsminister Dr. Goebbels zusammen mit Kreisleiter Kampe-Bromberg und Ministerialdirigent Berndt die Gräber der ermordeten Volksdeutschen auf dem Friedhof in Bromberg. Dr. Goebbels verweilte längere Zeit an den Gräbern und ehrte die für ihr Deutschtum Gefallenen durch Niederlegung eines Kranzes.**

Am Abend vorher hatte Dr. Goebbels in zwei überfüllten **Kundgebungen** zu den Volksdeutschen Brombergs gesprochen. Wir leben heute, so führte er u. a. aus, in der Zeit des erwachenden Volkstums. Nichts aber fürchten unsere Gegner mehr, als dieses **Erwachen des deutschen Volkes,** eines der nicht nur zahlreichsten, sondern auch rassisch höchstwertigen, fähigsten, mutigsten und intelligentesten Völker der Welt. Wenn aber schon einem Volke **ein Führungsanspruch im mitteleuropäischen Raum** zustehen soll, dann kann er aus diesem Grunde **nur uns gehören.**

Im feindlichen Ausland behauptet man vielfach, daß es uns in dieser großen kriegerischen Auseinandersetzung gehen würde wie in den Jahren 1914 bis 1918, wo Deutschland von Sieg zu Sieg schritt, um dann doch die furchtbarste Katastrophe zu erleiden, die je ein Volk erlitten hat. Das Großdeutsche Reich ist trotz mancher gemeinsamer Wesenszüge mit dem Deutschland von 1914 nicht zu vergleichen. Einmal ist es heute unmöglich, Deutschland wirtschaftlich wirksam zu blockieren oder gar auszuhungern. Wir haben uns nicht auf die kommende oder nichtkommende Zufuhr verlassen, sondern uns unter Zuhilfenahme letzter deutscher Energie, Tatkraft, letzten deutschen Fleißes und letzter deutscher Intelligenz im eigenen Land die Rohstoffe beschafft, die für eine konsequente Kriegsführung nötig sind.

Die nationalsozialistische Staatsführung hat auch nicht, wie seinerzeit das kaiserliche Deutschland, geduldet, daß sich ein Dutzend Parteien um die Bewilligung von 2 oder 3 notwendigen Armeekorps streiten, es hat dem Volk die **Waffen gegeben,** deren es bedarf, um seine nationale Existenz zu verteidigen. **Militärisch ist Deutschland unbezwingbar.**

Auch auf dem dritten Gebiet, dem der geistigen Mobilmachung", fuhr Dr. Goebbels fort, „ist Deutschland nicht zu Boden zu werfen." Sarkastisch setzte er sich mit den plumpen englischen Versuchen auseinander, die Welt gegen Deutschland zu hetzen und das deutsche Volk von seiner Führung zu trennen.

1914 bis 1918 stand die ganze Welt gegen uns — heute nur England und Frankreich, und die auch nur angetrieben von einer kleinen, skrupellosen Clique von Kriegshetzern. Wir haben vor allen Dingen den Rücken frei. Das heißt also: Auf der Gegenseite stehen England und Frankreich, auf unserer Seite das im Nationalsozialismus geeinte deutsche Volk.

Die Engländer und Franzosen mögen sich fragen, wofür sie kämpfen. Bei uns bedarf es dieser Frage nicht. Wir kämpfen um unsere Existenz und nicht zuletzt dafür, daß die dauernde Bevormundung Deutschlands durch die westlichen Demokratien ein Ende findet.

Die unsagbaren Opfer, die in dieser Provinz vor allem bei Beginn des Krieges gebracht worden sind, um wertvolles deutsches Volkstum ins Reich zurückzuführen, bezeugen, welchen Heldentumes unser Volk in diesem Kriege fähig ist. „Jede Mutter, die ihren Sohn verlor, jede Frau, die ihren Mann hingeben mußte, wird das verstehen und am Ende doch sagen: Wenn ich auch mein persönliches Glück opferte, so tausche ich dafür das Glück meines Volkstums ein. Dadurch, daß ich mein eigenes Glück und meinen eigenen Frieden preisgeben mußte, helfe ich das Glück und den Frieden meines Volkstums und schließlich auch den großen Frieden meines ganzen Volkes gewinnen."

Am Freitag mittag stattete Reichsminister Dr. Goebbels der Stadt **Posen** einen kurzen Besuch ab, wo er mit Reichsstatthalter und Gauleiter **Greiser** sowie Reichspropagandaamtsleiter Maul dienstliche Besprechungen führte. Am Nachmittag kehrte Dr. Goebbels nach Berlin zurück.

Die wirtschaftliche und finanzielle Vormachtstellung Englands bereits endgültig verloren

Währungsverfall, Geldverluste und katastrophaler Rückgang der Auslandsinvestierungen als bedenkliche Sturmzeichen

)(Amsterdam. Im „Manchester Guardian" erschien ein Auszug aus einer Rede des so bekannten britischen Bankiers Sir William Clare Lees, in der eine interessante Darstellung des Problems der britischen Kapitalinvestierungen in Uebersee gegeben wird. Lees betonte dabei, daß England bei seinen Ueberseeinvestierungen einen Wertverlust von 81½ vH. erlitten habe, wozu ein Rückgang um 128 Mill. Pfund im Empire komme. Die britischen Geldgeber hätten dadurch eine Menge Geld verloren, und die Lage werde durch den Rückgang der britischen Ausfuhren noch mehr verschärft.

Diese Feststellungen eines führenden britischen Finanzmannes bestätigen nur eine Erkenntnis, die sich schon in den letzten Monaten international durchsetzte und durch die eingetretene gewaltige Entwertung der britischen Währung unumstößlich bewiesen wurde. Die Tatsache der sofort mit Kriegsausbruch einsetzenden ungeheuren britischen Goldverluste an die Vereinigten Staaten, bei denen sich dadurch die Goldreserven auf rund 70 vH. des gesamten Goldbestandes erhöhten, hat bereits aller Welt gezeigt, daß Großbritannien heute nicht mehr in der Lage ist, seine seit Jahrzehnten innegehabte Stellung als zentrale Clearing-Stelle und wichtigster Finanzmarkt der ganzen Welt zu verteidigen. **Die wirtschaftliche und finanzielle Vormachtstellung Englands ist bereits endgültig verloren und die Vereinigten Staaten haben das Erbe angetreten.**

Es muß überdies beachtet werden, daß die finanzielle Schwächung Englands täglich fortschreitet, da es bereits jetzt zu bedeutenden Abstoßungen seiner Auslandsanlagen gezwungen ist. Seit einiger Zeit werden in Neuyork schon täglich 30 000 bis 50 000 Aktien amerikanischer Gesellschaften im Wert von rund einer Million Dollar aus britischem Besitz auf den Markt gebracht und selbst Papiere der amerikanischen Rüstungsindustrie, für die man jetzt immerhin bedeutende Kursgewinne erwarten sollte, werden aus britischen Privatkreisen abgestoßen, was wohl die Folge der Steuererhöhungen und der Steigerung der Lebenshaltungskosten in England ist. **Es kann kaum noch ein Zweifel darüber bestehen, daß der jetzige Krieg die britischen Investierungen in Uebersee, deren Wert nach eigener Sachverständigenfeststellung im Vergleich zu 1914 nur noch gering ist, gewaltig schmälern und höchstwahrscheinlich sogar vollständig aufhören wird. Die Finanzierung des Krieges muß daher für England in Kürze zu einem der schwerwiegendsten Probleme werden.**

Britischer 4558 t-Dampfer gesunken

)(London. Der britische 4558 t-Dampfer **„Dalryan"** ist, wie Reuter meldet, in einer Entfernung von sechs Meilen von der britischen Südostküste **auf eine Mine gelaufen und langsam gesunken.** Sämtliche 38 Mitglieder der Besatzung sowie der Lotse sind gerettet worden.

Im Laufe der Nacht zum Freitag ist der **dänische Dreimaster „Grethe",** 264 t, auf der Goodwinsandbank gestrandet. Der Kapitän und die sechsköpfige Mannschaft sind gerettet worden.

Der englische Dampfer „Stambrook" seit 6 Tagen überfällig

)(Amsterdam. **Der englische Dampfer „Stambrook" ist seit 6 Tagen überfällig. In englischen Reedereikreisen rechnet man damit, daß auch die „Stambrook" auf eine Mine gelaufen und mit Mann und Maus untergegangen ist.** Die „Stambrook" spielt in der Geschichte des englischen Piratenwesens eine besondere Rolle. Sie ist der Dampfer, der im spanischen Bürgerkrieg sich unter Bruch aller völkerrechtlichen Bestimmungen als Blockadebrecher betätigte und schon damals von der englischen Regierung bei seiner völkerrechtwidrigen Tätigkeit gedeckt wurde. Nunmehr hat das Schicksal offenbar auch dieses Piratenschiff ereilt.

Norwegischer Tankdampfer auf dem Wege nach London durch Minenexplosion gesunken

)(Oslo. Der norwegische **Tankdampfer „Reali"** (8083 t) ist auf dem Wege nach London auf eine Mine gelaufen und an der britischen Küste gesunken. Die gesamte Besatzung des Schiffes wurde von einem italienischen Dampfer gerettet.

Verschiffung nach England unmöglich

)(Washington. Die großen Erfolge des deutschen Handelskrieges und der dadurch verursachte erhebliche Ausfall von Schiffsraum haben dazu geführt, daß sich **in Australien allmählich riesige Bestände von Wolle angesammelt** haben, die auf die Wirtschaft des von dem Export dieses wichtigen Rohstoffes völlig abhängigen Landes einen immer stärkeren Druck ausüben. Unter diesen Umständen hat sich die britische Regierung angesichts der Unmöglichkeit einer Verschiffung nach England entschlossen, australische **Wolle im Werte von 10 Millionen Pfund zur Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten freizugeben,** um die brachliegenden Kapitalwerte wenigstens teilweise flüssig zu machen. Angesichts des zwingenden Bedarfes der englischen Wirtschaft hatte die britische Regierung bisher den Export von Wolle nach Ländern außerhalb des Empire durch ein strenges Ausfuhrverbot verhindert.

SLUB
Wir führen Wissen.